



**Freie und Hansestadt Hamburg**

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz  
Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz

## **Internetbeitrag**

**Krankenhaus - Übung  
Massenanfall von Verletzten (MANV)**

**Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus  
Hamburg  
am**

**3.7.2008**

Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz hat ihre Übungsreihe zum Thema „Massenanfall von Verletzten“ am 3.7.2008 im Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg fortgesetzt.

### **Vorbereitung der Übung**

Vor Übungsbeginn trafen sich alle Beteiligten, die für die Übungsdurchführung erforderlich sind, im sogenannten Bereitstellungsraum: die Verletztendarstellerinnen und -darsteller, das Team der Realistischen Unfalldarstellung (RUD) der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), das komplette Team der Übungsleitung. Hinzu kamen die Besatzungen der für den Transport der Verletztendarsteller in das Krankenhaus eingesetzten Rettungsfahrzeuge der Hamburger Berufsfeuerwehr, der Johanniter Unfall Hilfe und des DRK.

Die Feuerwehr stellte die Feuerwache Bergedorf als „Bereitstellungsraum“ zur Verfügung. Hier wurden die Übungsbeobachter in die Lage der Übung eingewiesen.



Der Kreis der Übungsdarstellerinnen und -darsteller setzten sich zusammen aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der JUH sowie Reservisten der Bundeswehr. Sie wurden nach einem vorgegebenen Verletzungsmuster kunstvoll vom Team der Realistischen Unfalldarstellung geschminkt und auf ihren Einsatz vorbereitet.



### **Ablauf der Übung**

Durch einen Anruf des Lagedienstes der Feuerwehr Hamburg über das Alarmtelefon, das sogenannte „Rote Telefon“, wurde um 18:32 Uhr die Alarmierung des Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhauses Hamburg mit folgender Meldung ausgelöst:

### **„Übung, Übung!**

Hier spricht der Lagedienst der Feuerwehr Hamburg.

Im Einkaufszentrum Bergedorf hat es an einem Imbissstand eine Fettexplosion mit einem Folgebrand gegeben. Es ist eine Massenpanik ausgebrochen. Dabei sind ca. 120 Personen zum Teil schwer verletzt worden, darunter auch Brandverletzte. Vom Einsatzleiter der Feuerwehr wurde der Einsatz „Massenanfall von Verletzten“ ausgelöst.

Rettungskräfte sind vor Ort im Einsatz.

In ca. 25 Minuten werden die Ersten von 50 Verletzten in der Notaufnahme des Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhauses eintreffen.

Wir bitten, unverzüglich die entsprechenden Vorkehrungen für die Aufnahme und Versorgung der Verletzten zu treffen.“



Die Übungsleitung wartet auf die Einlieferung der ersten Verletzten.



Die ersten Patienten treffen ein.

Diese Patientin wurde soeben von der Feuerwehr Hamburg eingeliefert und wird jetzt „gesichtet“, d.h., ihre Verletzungen werden von der Ärztin an der Sichtungsstelle angesehen und die Erstkategorisierung, die durch den Leitenden Notarzt am Behandlungsplatz erfolgt ist, überprüft.



Die fachgerechte Versorgung der Patientinnen und Patienten geschieht unter den Augen der kritischen Übungsbeobachter

Alle Versorgungsabschnitte (Rot, Gelb, Grün) und Funktionseinrichtungen, die nach dem Krankenhausalarmplan bei einem „Massenabfall von Verletzten“ eingerichtet werden, werden von fachkundigen Beobachterinnen und –beobachtern der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz und anderen Institutionen beobachtet. Deren Aufzeichnungen werden zu einem Erfahrungsbericht zusammengestellt, der dann dem Krankenhaus für eine Auswertung zur Verfügung gestellt wird.





Mitarbeiter des Landeskriminalamtes Hamburg übernehmen die Patientendaten und übermitteln sie an die Polizei, damit die Polizei jederzeit Auskünfte an Angehörige und andere berechnigte Personen .geben kann.



## **Fazit**

Das Berufsgenossenschaftliche Unfallkrankenhaus Hamburg hat die mit der Notfallübung „Massenanfall von Verletzten“ verbundenen Schwierigkeiten gut bewältigt. Die Übungsbeobachtungen wurden von der BSG detailliert ausgewertet und mit der Krankenhausleitung erörtert. Die Erkenntnisse aus der Übung werden Eingang in die laufende Überarbeitung des Krankenhausalarmpfanes finden.

Die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz bedankt sich bei allen an der Übung Beteiligten: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhauses Hamburg, den Übungsdarstellerinnen und -darstellern, den zahlreichen freiwilligen Mitwirkenden der Hilfsorganisationen und der Hamburger Berufsfeuerwehr, den Beobachterinnen und Beobachtern aus verschiedenen Behörden und Institutionen sowie bei der Feuerwehr-Einsatzleitung

Hamburg, den 18.8.2008